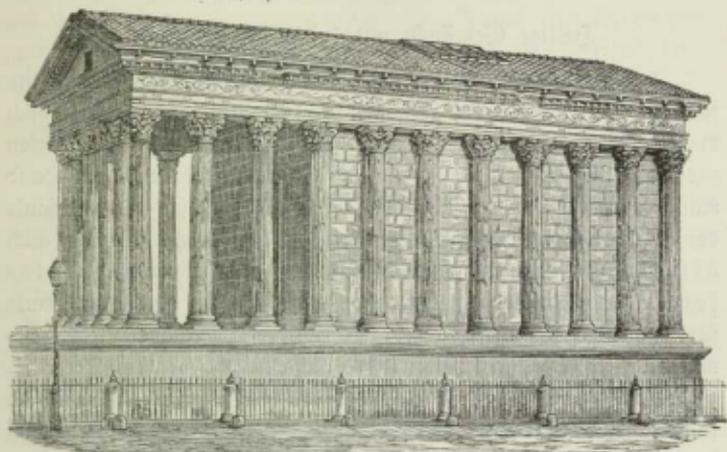


Außer den hier angeführten Priestern, welche die bedeutendsten sind, gab es noch verschiedene von minderer Bedeutung, wie auch die Diener und Gehülfen der Priester zur Priesterschaft gerechnet wurden.

§. 45.

Tempel, Götterbilder und Altäre.



Römischer Tempel zu Nemausus (Nîmes).

Die Orte, an denen die Römer Götter und Heroen verehrten, hatten verschiedene Namen, z. B. Fanum, Delubrum, Aedes (sacra), Templum. Letzteres bezeichnete ursprünglich jeden durch den Augur zu heiligen Handlungen abgegrenzten Raum am Himmel und auf der Erde. Dann aber verstand man darunter auch das Haus einer Gottheit, einen Tempel. Die Tempel der Götter wurden auch bei den Römern immer schöner und herrlicher erbaut, zum größten Theile nach Weise der Griechen. Sie wurden nach und nach so zahlreich, daß man in Rom mehr als vierhundert Tempel hatte. Auch die Römer hingen die Weihgeschenke, z. B. die Rüstungen besiegter Feinde, in den Tempeln auf.

Die Götterbilder waren nach griechischen Vorbildern von griechischen Künstlern gefertigt oder später sogar aus eroberten griechischen Städten und Tempeln nach Rom gebracht.

In jedem Tempel oder Tempelbezirk waren wenigstens zwei Altäre, Arae oder Altaria, von Marmor oder ähnlichem